

Mitteilungen zur jüdischen Volkskunde.

Organ

der

Gesellschaft für jüdische Volkskunde in Hamburg

und der

Gesellschaft für Sammlung und Konservierung
von Kunst- und historischen Denkmälern des Judentums in Wien.

Heft XIX.

Jahrg. 1906, Heft 3.

Das Museum der israelitischen Gemeinde Braunschweig.

Von Landesrabbiner Dr. G. Rülff.

Am 27. Februar 1907 wird die jüdische Gemeinde zu Braunschweig das Jubiläum ihres zweihundertjährigen Bestehens feiern können. Der Mann, der sie gegründet, verdient, dass ihm auch in dieser Zeitschrift ein Denkmal gesetzt wird; sein Verständnis für jüdische Kunst und seine Opferwilligkeit, wo es deren Forderung galt, geben ihm ein Anrecht darauf. Es war dies Alexander David, geboren am 2. Schebat 5447 = 17. Januar 1687 in Halberstadt, gestorben am 20. Tischri 5526 = 14. Oktober 1765 in Braunschweig. Von seinem Bruder Juda erzählt Auerbach — Geschichte der israelitischen Gemeinde Halberstadt Seite 78 —, er habe im Rate der Gelehrten Halberstadts gesessen. Auch Alexander war ein verständnisvoller Pfleger und Förderer der Wissenschaft, d. h. soweit der Talmud in Betracht



Fig. 1.

kommt. Samuel ben Elkana bezeugt es ihm in der Vorrede

seines Buches ספר מקום שמואל Altona 1738. Doch auf talmudischem Gebiete betätigten sich in jenen Tagen viele in Israel, dagegen selten einige auf dem der Kunst.

Alexander David hatte sich in seinem Hause am Kohlmarkte zu Braunschweig eine Synagoge eingerichtet, die voll feinen Kunstsinnes zu schmücken und zu verherrlichen sein lebenslängliches



מזל ניסן טלה

Fig. 2.



מזל אייר שור

Fig. 3.



מזל סיון תאומים

Fig. 4.



מזל תמוז סרטן

Fig. 5.

Bestreben war. Kurz vor seinem Tode kaufte er auf demselben Platze ein Haus, baute es zur Synagoge aus und machte es der Gemeinde zum Geschenk. In den Besitz dieses Gotteshauses ging der grösste Teil der in einem langen Leben gesammelten Kunstgegenstände über. Auf diese Weise sind die seltenen Schätze erhalten und beisammen geblieben. Die Gemeinde behütet sie

wie ihren Augapfel. Sie sind in Schränken hinter Glas geborgen und bilden mit noch anderen Gegenständen aus der Vergangenheit ein kleines Museum.

An erster Stelle muss ein Toravorhang aus blauem Sammet mit Silberstickerei genannt werden, weil er nicht nur ein Kunstgegenstand ersten Ranges ist, sondern auch seine Geschichte hat.



מזל **אב** אריה

Fig. 6.



מזל **אלול** בתולה

Fig. 7.



מזל **תשרי** מאזנים

Fig. 8.



מזל **חשוון** עקרב

Fig. 9.

Alexander David kam als Agent seines Herzogs häufig nach Wien und wurde am kaiserlichen Hofe daselbst geachtet und geschätzt. Schon seine äussere Erscheinung, die ein Bild in der Gemeinde-stube zu Braunschweig wiederspiegelt, und das hier wiedergegeben wird, nahm für ihn ein. (Fig. 1.) Er war von mittlerem Wuchse und gekleidet ganz nach dem Geschmacke jener Tage. Seine regelmässigen Gesichtszüge boten zwar dem Beschauer nichts

Aussergewöhnliches, aber seine Augen belebten sie reizvoll und verschönten sie, denn aus ihnen strahlte eine Welt voll Güte und Geist, und auf grosse Willenskraft liess die stark entwickelte Nase schliessen.

Insbesondere erfreute er sich des Wohlwollens der Kaiserin Christine, die dem braunschweigischen Welfenhause entstammte. Ihr gefällig sein zu dürfen, betrachtete er als eine Ehre. Die



מזל בסליו קשת

Fig. 10.



מזל טבת גדי

Fig. 11.



מזל שבט דלי

Fig. 12.



מזל אדר דגים

Fig. 13.

Kaiserin war häufig in Geldverlegenheit und musste zu Manichäern ihre Zuflucht nehmen, die ihr nie unter 6% borgten¹⁾. Alexander David lieh ihr auch 5000 Taler, nahm aber an Zinsen nicht mehr als die landesüblichen 5%²⁾. Die Kaiserin wollte diese Uneigennützigkeit wie viele schon früher ihr geleistete Dienste gern

¹⁾ Nach brieflicher Mitteilung des verewigten Historikers G. Wolf-Wien

²⁾ Desgleichen.

belohnen und stellte ihm einen Wunsch frei. Er erbat sich weder Geld und Gut noch Ehren und Würden, nichts weiter als ein kunstvolles, blaues Gewebe mit Silberstickereien aus dem Thronsaale der Hofburg, um es, wie er erklärte, als Vorhang vor dem Toraschrein in seiner Synagoge zu benutzen, und so zeitlebens an heiliger Stätte der Gnade der Kaiserin sich zu erinnern¹⁾.

Auf rotem Sammet sind in Silber die Namen der ursprünglichen Besitzer des Vorhanges eingestickt:

אלכסנדר בן הר"ר דוד הלוי זצ"ל מברונשוויג זנתו החשובה מרת שרה
הנה בת כהר"ר אהרן משה קליף,
nebst der Jahreszahl חצ"ב = 1732.

Unmittelbar darunter gleichfalls auf rotem, aber weniger verblasstem Sammet sind aufgenäht in aus Silber geschnittenen Buchstaben die Namen des Schwiegersohnes und seiner Gattin, in deren Eigentum durch Erbanfall der Vorhang überging:

יוצר ליום כפור



Fig. 14.

פרוכת הלו

שייך להר"ר נתן בן המנחה הר"ר בער קץ זצ"ל זנתו מ' הענדל בת המנחה
הר"ר סענדר זצ"ל שנת חקב"ו = 1766.

Zu nennen ist ferner ein auf Pergament geschriebenes Gebetbuch mit den Psalmen aus dem Jahre ה'ת"י = 1730. Die Psalmen sollen nach den Angaben des Titelblattes פ"ל = 1356 geschrieben sein, was aber wohl ein Irrtum ist; wahrscheinlich muss es פ"ל = 1756 heissen. Eine besonders schöne und sinnige Federzeichnung findet sich im Minchagebete zum Sabbat. Zwei Engel umschweben das Wort וְיָצֵא, als wollten sie den für Zion prophezeiten Erlöser über alle Hindernisse hinweg an seinen Bestimmungsort tragen.

¹⁾ Familientradition. [Im Besitz seines Urenkels Herrn Dr. F. Aronheim in Braunschweig befindet sich seine künstlerisch ausgeführte „Wimpel“ (Mappa).]

Eine Arbeit von seltener Schönheit und Akribie bietet uns ein Machsor in zwei Bänden aus Pergament, geschrieben nach der Sulzbacher Ausgabe mit 5 Kommentaren vom Sofer Jizchak Eisek im Jahre 1741. Das Titelblatt ist offenbar nach einem Vorbilde gezeichnet, man findet es in manchen Drucken, aber die Sternbilder im Mussafgebete zum Schlussfest und die Vignetten



Fig. 15.



Fig. 16.

(Fig. 2—13), von welchen hier die zum Gesange *האדרת והאמנה* (Fig. 14) im Jozer zum Jom Kippur wiedergegeben sei, sind freie Erfindungen des Sofer Eisek und stellen seiner Phantasie sowohl wie seiner Kunstfertigkeit ein schönes Zeugnis aus.

Das hervorragendste Kunstwerk in unserer kleinen Sammlung ist eine Esterrolle, die aber leider weder Namen noch Datum trägt, und von der wir daher nicht wissen, wann sie entstanden ist; sie ist ein Geschenk des Herrn F. Falkenstein, gest. in Braunschweig am 28. Dezember 1903.



Fig. 17.

Besonders interessant von Juden in Kostümen aus der Zeit des Zeichners.

Die Zeichnungen unter dem Texte stellen die im Buche Ester geschilderten Ereignisse im Bilde dar (Fig. 15—17), die zwischen den einzelnen Feldern und die über dem Texte sind freie Erfindungen des Künstlers. Die Zeichnungen im Anfange, ringsum die Segensprüche, bilden eine Introduktion zum Ganzen.

Redensarten und Sprichwörter aus Ostgalizien.

Mitgeteilt von Dr. B. Wachstein.

1. A Szimen (Kennzeichen) a Goj in a strojenem Kapilitsch (Hut).
[Kein individuell charakterisierendes Merkmal, da alle Nichtjuden Strohhüte tragen.]

2. Der Urimann (arme Mann) esst die Gerne (schlechte Fleischpartie) in der Ojschir (Reiche) die Brist
[bei gleicher Bezahlung].

3. Achas l'achas (eines zum andern, schliesslich und endlich) abî der malichhamûwes is geblieben a schenir jid.

[Der Todesfall wird dem Arzte etc. zur Last gelegt, nur nicht dem Todesengel. Das Ausklügeln von Möglichkeiten ist nach vollzogenem Faktum müssig.]

4. Tone b'chitin wehojde belokschen.

[Variante eines talmudischen Wortes B. Kama 35b, für jedes unsachliche Reden oder für das Nichterfassen des Gehörten.]

5. muwi muwi mog

[hat gleichen Sinn wie das vorige, nur dass hier der Hörende durch seine Antwort noch grösseren Stumpfsinn bekundet].

6. A sädener jinger Mann.

7. As Gott will strufen a Grobenjing, (Ignorant) schickt er ihm a luschen kojdesch (hebr.) Wort in m^{ul} heran.

8. Er mejnt, er hot schojn ûng'chappt Gott bei die Fîss
[sich für alle Zeiten gegen Armut assekuriert].

9. Bahît Gott vor gojische Hend in van chssidische Mäler.
[Vgl. Sal. Maimon, Autobiogr.]

אשירה לך שיר חדש תהלתו בקהל חסידים

da ihn die Chassidim preisen, muss ich ein anderes Lied singen.)

Var. „Mitteil.“ 18 No. 530.

Kleine Beiträge zur jüdischen Kulturgeschichte.

Von Dr. Max Grunwald.

(Fortsetzung.)

Aus Hausapotheke und Hexenküche. II.

(Vgl. das 5. Heft der „Mitteilungen d. Ges. f. jüd. Volkskunde.)

Im Folgenden soll auf einige weitere Handschriften verwandten Inhaltes, wie die im 5. Heft der „Mitteilungen“ beschriebenen, hingewiesen werden.

MS 1023 der Gesellschaft für jüdische Volkskunde stellt ein Gemisch aus Diarium, Hausapotheke, Kopierbuch, Zitatensammlung und Kalender dar. Die Texte sind, durchgehends in hebräischer Schrift, in hebräischer, aramäischer und zum Teil in deutscher Sprache gehalten. Auf der Innenseite des Einbandes liest man neben einer Figur, welche zwei innig ineinander verschlungene Herzen zeigt, und etlichen Davidsschilden wiederholt ein „amantissima“, ein „amado e non felice“ und vor allem den Namen „Joel hebreo“ und Joel bar Schemuel Kehlheim mit der Jahreszahl 1550 oder 1551. Etwa aus dieser Zeit und von derselben Hand stammt wohl der Inhalt des Buches her. Dies ergibt sich aus der Unterschrift einiger in das Kopierbuch aufgenommenen Briefe sowie aus den chronologischen Anhaltspunkten, die sich darin finden¹⁾. Ein ähnliches Beispiel solcher Kollektaneen italienischer Herkunft hat in der Berliner-Jubelschrift Margulies geboten.

In dem ersten dieser Briefe (f. 1), der, wie die meisten, in dem damals üblichen Musivstil und gereimt abgefasst ist, richtet Joël an Mosche Coni (אני הגבר ראה אני. ללמוד עם משה קני) die Bitte, mit ihm weiter zu „lernen“. Allein könne er es nicht mit gleichem Erfolg (ואם אלמוד בלי נעורים. איך אוכל לפלפל עם זקנים) (ועם נערים). Der „Freund und Bruder“ möge, gleichviel auf

¹⁾ Weit später hinzugefügt ist die Notiz auf der ersten Seite: Zum ewigen Andenken. Am 28. Majo 5542 [1782] kam hier der grosse Gelehrte R. Schalom Benjemini durch und übernahm den Auftrag, mir aus Livorno die RGA des Rif, die RGA Jakin ubo'az sowie ein anderes Buch (מהרמ"ז), alles für 16 Lires (Litrin) zu schicken.

welchem Wege, wieder zu ihm kommen, und ihm schreiben, ob er nach „Padan Aram“, nach der Stadt „des Sohnes des Gomer“¹⁾ sich begeben wolle

אם הלך לפדן ארם . ממורה וממערב מצפון מדרום . רוצה לומר .
אם הלך במקום בנו של גומר).

In einem weiteren Briefe (לרבו שמחיק לו טובה) an seinen Lehrer schreibt Joël, dass er nach Prag gekommen und nach des Adressaten Vater sich erkundigt, aber die Auskunft erhalten habe, dass jener sich früher in Prag aufgehalten (f. 4^b). Als einen gründlichen Kenner der mystischen Literatur bezeichnet er f. 5 seinen Schwestersohn Mardekai. Seinem Lehrer teilt (? der Vater unseres) Joël (f. 5^b) mit, dass er in Udine eine Stellung als Hauslehrer für 40 florins (פרחים) jährlich ausser den Unkosten für Verpflegung angenommen habe, dafür aber seinem Brotgeber auch sonst leisten wolle, was in seinen Kräften stehe, da es ein als ausgezeichnet bekannter Herr sei, auch habe die Frau des Adressaten vieles mit seiner Hausherrin gemeinsam. „In Sachen des Fürsten (oder Bischofs), (ארכיבינים = αρχιεπίσκοπος) hat Dir Dein Bruder David bereits geschrieben, dass Du die 16 Batzen, welche ich Deinem Bruder gegeben habe, meinem Sohne Mosche schicken mögest, welcher jetzt mit seinem Gefährten Jakob Aschkenaz auf der Jeschiba des Rabbi Schakna²⁾ weilt. Mosche braucht das Geld dringend. Sende es ihm so bald als möglich durch einen zuverlässigen Boten und bitte Deinen Verwandten (ממרחק) Schakna, dass er auf meinen Sohn besonders achte und seiner Erziehung sich widme, wie ich es nach Kräften mit Deinem Bruder tun will . . .“

f. 6^b wird über Mosche's Gesundheitszustand berichtet, ferner über einen Brief, den er durch Jacob Achkenaz gesandt, der in Gesellschaft R. Davids, des Bruders R. Schakna's, Fischlin (וישין), gekommen sei. Der Briefschreiber soll

¹⁾ Ein Sohn Gomers war nach Gen. 10,3 Aschkenaz. Hier liegt wohl eine Anspielung auf den unmittelbar darauf erwähnten Jakob Aschkenaz vor. Mit Beziehung auf den Stammvater Jakob dürfte alsdann Padan Aram („Aram“ für „Rom“ und „Nichtjüdisch“ überhaupt ist bekannt, auch in unserem MS oft so angewandt) etwa für Padua gewählt sein. Sollte Joël aber den gleichzeitigen berühmten aus Udine gebürtigen Staatsmann Salomo Aschkenazi meinen, so wäre in פדן Udine (וויידן) zu sehen. Jedenfalls wird auf einen oberitalienischen Ort hingeeilt, sonst läge der Gedanke an Paris, durch Umstellung der Buchstaben aus ריפה, so heisst bekanntlich ein anderer Sohn Gomers, (vgl. Perles Beiträge S. 3) nahe liegen. S. 154 findet sich der Ortsname קלקוין, wohl Calcio? — Monselice (a. a. O.) ist die bekannte Geburtsstadt Abr. Jagels.

²⁾ Der bekannte Schüler Jakob Pollaks in Prag und Verbreiter seiner pilpulistischen Methode in Polen.

nach dem Willen seines Vaters mit dem Adressaten „lernen“. „Denn mein bisheriger Lehrer ging nach Padua (פאדוּוּ) und „lernt“ auf der dortigen Jeschiba. Alsdann wird er nach Verona (בערן) reisen und dort seine Hochzeit mit der Tochter des Rabb Jochanan feiern. Wir lernten mit ihm Sanhedrin . . . An seine Stelle tritt auf ein Jahr R. David. Seine älteste Tochter hat sich mit Schemuel verheiratet. Er ist Dir zuvorgekommen. Die Mutter unseres Verwandten Mosche ist gestorben. Angela, die Tochter des Mikael Chazan, ist vom Glauben abgefallen. Der Bischof von Triest (טרישט) ¹⁾ nahm zwei Töchter Schime'ons und taufte sie. Die Frau des Mosche Mantuano (מאנטוּאנא) hat einen Sohn geboren, meine Eltern waren Paten, vom Paten erhielt das Kind ein Geschenk im Werte von mehr als 45 Gulden. Von Deinen Brüdern und Geschwistern sei gegrüßt!“

In einem Briefe an seinen Oheim (f. 8) lässt Joël (?) alle Vettern und Basen grüssen, insbesondere Mosche, den er in Venedig (ווינציה) getroffen. Bald werde der Onkel von des Adressaten älterem Bruder Mosche einen Brief erhalten, der zurzeit in Deutschland weile. „Von Leuten, die daher kamen, hörten wir, dass er bei dem Gaon R. Schakna²⁾ lerne, dem die ganze Welt das Zeugnis ausstellt, dass seit den Tagen Rabina's und R. Aschi's nicht seinesgleichen dagewesen“ (לא היה איש) שיר בחורה לעומקה במה.)

Der Adressat erhofft vom Bruder Glanz und Ruhm für die ganze Familie. Alle freuen sich auf des Adressaten Nachrichten, besonders „נער יצ"ו“ (über „ניכרי“ in dem Sinne: „Nicht zur Familie gehörend“ auch für Juden s. Berliner's Magazin S. 145 ff.).

Seinem Bruder auf der Jeschiba [Mosche Coni] teilt Joël (f. 9) mit, dass sie auch zu Hause etwas gelernt haben, aber nicht gar viel, weil es an Gesellschaft fehle. Sein Vater werde ihn nicht zum Bruder schicken, sondern ihn im Geschäft behalten.

¹⁾ In den Gedenkbüchern des Wiener k. k. Finanzarchivs Nr. XX fol. 330^b findet sich über die Juden Triests um jene Zeit die folgende Notiz: Beuelch an die Judischhait zu Triest umb den guldyn opferpfennig.

Wir thuen Euch zu wissen, nachdem vnns als Regierenden herrn vnd landfürsten zuestett vnd geburt in eingang vnser Regierung auf die Judischhait in vnsern Erblichen fürstenthumben vnd lannden gesessen vnd wonhaft ain guldin opferpfennig zu slagen vnd von Inen zunemen, darauf empfelhen wir Euch mit Ernst vnd wellen das ir solchen guldyn opferpfennig vnserm getreuen lieben Erasmen Braunwart vnserm Rat vnd vitzthumb in Crain an vnser stat vnd von Unsern wegn Namblichn von aines Jedn person ain gld pfennig on alle waigrung raichet vnd gebet vnd den anslag dermassen vnder Euch machet, das der Reich dem armen vbertrag vnd das kains wegs lassig noch vngehorsam erscheinet daran tut Ir vnser Ernstliche Maynung. geben 1523.

²⁾ Vom Pilpul ist an verschiedenen Stellen des MS's die Rede. S. 24 findet sich auch der Anfang eines Briefes an R. Schakna.

12^b ist von einer Illumination anlässlich des Sieges der Franzosen über die Schweizer und Deutschen (? bei Marignano 13./14. Sept. 1515¹⁾) und von der Gefahr die Rede, aus welcher die Juden damals gerettet worden.

(הנה דע לך איך שהיו עושים אבוקות על המגדלות מחמת שמהם שנתן המלך מצרפת יר"ה שהכה להשוויצר ולאשכנזים וסכנה גדולה היתה ליהודים שבאו לפני בתי היהודים דפקו ויגשו לשבור הדלתות והצרכנו להעמיד שומרים לישמור בחינו וברוך פודה ומציל והנה לא ינום ולא יישן שומר ישראל.)

Dem R. David wird (f. 13) angezeigt, dass die Familie dem Onkel Nekliu (נכלי) gegenüber in einem sehr schönen Hause eine neue Wohnung bezogen hat. „Meine Schwester Geile (גיילה) hat Jacob, den Sohn des Gobe (Vorsteher's) Feiwlein (ווייבליי) zum Manne genommen, die Hochzeit hat am vergangenen RCh Adar stattgefunden. Die Frau meines Oheims Meir Cohen hat einen Sohn geboren, und Tante Reiz (רייץ), die Frau des Gobe Feiwlein, war Patin mit Onkel Meir Cohen. (Derselbe Inhalt, nur dass Josef statt Meir Cohen genannt wird, f. 140.)

Dem R. Schemuel teilt Joël mit, dass dessen Verwandter (מחתנך) auf der Reise nach Posen (פוזנר) mit einer Empfehlung seines (Joëls) Onkels bei ihm vorgesprochen und dass er ihm geholfen, wie es jedem Juden gebühre (ראוי) [sic!]. „R. Jizchak bat mich, ihm Pferd und Wagen zu leihen bis Villach (וויילך), 14 Meilen (פרסאות) von uns . . .“

Einem Taugenichts (רומץ בן יין) werden f. 17 Vorhaltungen gemacht, für die Ausstattung der Tochter des Schammasch Schemuel (18^b) wird die Gemeinde Udine (אודינ"ה) zur Sammlung aufgefordert (ממעוט הקדש שלכם כאשר ידוע לרש ישוע שמ) und von R. Mosche f. 19 anlässlich der Hochzeit seines Sohnes für seinen Bruder Sanwil Hilfe erbeten.

f. 89^b klagt ein Briefschreiber einem in der Provinz (etwa Pontremoli, noch heut Name einer angesehenen Pariser Familie) wohnenden Freunde, dass ihm die Mühewaltung mit seinen Schülern jede Musse und Sammlung unmöglich mache, dass sein jährliches Einkommen sich auf etwa 13 Gulden und ein wenig mehr belaufe, ihm aber jetzt Mosche einen Teil seiner Arbeitslast abgenommen habe. -Er unterschreibt sich:

קונצלן בו טולצלן.

¹⁾ Ueber diesen deutsch-franz. Krieg findet sich auch ein Bericht bei Kayserling, Bibliothek jüd. Kanzelredner, 2. Jahrg., Beiblatt S. 59.

²⁾ Auf Eleazar, den Sohn des Sime'on ben Jochaj gemünzt: B. mezia 83^b u. Parallelst.

f. 140 bittet Joël den Adressaten, er möge ihm durch פורמי ר' zu Schabuot Käse schicken, um nach der Vorschrift — חלב = בִּשְׁבוּעוֹת לֵד" (nach Lewysohn, Mekore minhagim 71 aus IV. Mose 28,26) — an diesem Feste milchig essen zu können, zumal auch die Tora mit Honig und Milch verglichen werde.

140^b wendet sich gegen die Verleumdung, eine gewisse Braut habe an einem öffentlichen Hochzeitszuge sich darum nicht beteiligt, weil ihre Kleider sämtlich Pfänder waren (ולכן לא רצית) (שחבא למחול בחור רחובות העיר).

152^b heisst es: „Es kam gestern ein Bote aus Deutschland und berichtete, dass fünf von jenen Christen, welche Lazaron (לורן) und seinen Sohn erschlagen haben, gefangen worden seien; es ist bei ihnen viel Geld, nahezu 2000 Dukaten, gefunden worden.“

158^b Joëls Mutter wird nach dem Tode ihres Gatten zur Wiederverehelichung ein braver und nicht unwissender Mann empfohlen. Die Partie erscheint ihr annehmbar; „denn es finden sich heut nicht viel junge Leute, die mit geringer Mitgift zufrieden sind. Er bedankt sich für die Purimgeschenke (Wein und Zunge.)

f. 45 wird ein וועלבל בנימין בר יעקב (Wölfel) genannt, der vor sechs Jahren Haus und Hof verlassen hat, um für die Armen von Tiberias Almosen zu sammeln, und nun aus Palästina eingetroffen ist.

f. 102^b ff. stehen folgende deutsche Grüsse:

- 1) der da macht wachsen an die reben die hengel
un' het der zu geboten über die heilige engel,
der soll dir machen ewig wolgehn, ewig un' immermen.
- 2) der da hat beschaffen die hirzen un' hind,
der sol behiten mein lieb geschwisterkind,
das man ir gleichnis nit vieler find.
das madlich mensch,
das dich Gott *jithbarakh* bensch (= Gott, gelobt sei Er, segne!),
hajekara wehamaskeleth (= die Teuere und Kluge),
weis' as wie *Kohleleth*.
- 3) ich beschwör euch alle vogel un' tier,
das es solt nit gen mit andr hinführ (?),
bis das die schwester mein,
die schön un' fein,
marath pelonith (= N. N.) is sie genannt,
mir schickt ein brieflein von ihr geschrift hant,
her geschwind (? gefahren ? גיירדיין) von Niederland.

- un' als, was das da kann ein heissen das mund,
sol dir beschern, der da hat die welt gegrundet.
- 4) ich bit von dem hohen hohen Herrn,
sol dir lasen aso alt wern
un' aso vil jar sol er dir mern,
as viel as in himmel sein stern.
- 5) glück un' heil, das sei dein teil. un' gesundheit sei dir zu
aller zeit bereit. un' lang leben geb dir, der all ding vermag.
un' dass dir Gott bescher alls, was dein herz begehrt, un'
hunderttausend guter jahr, die müssen dir all werden wahr.
- 6) Gott der herr, der die juden führ(t) über das meer, der bescher'
dir alls, was dein herz begehrt, über trockenest oder über meer.
- 7) lieb.
wenn schon zwei sein weit von ander, âns hie un' das ander
in andre lander un' über vil meil dazwischen, noch musst
eines das ander sein freunschaft lassen wissen.

Fächerinschrift.

das foligt, was zu schreiben âf ein wadel:
junge herren un' herrins haben mich gern
im sommer, wenn es ist gar sehr hâs,
an der zeit, das man sich der hiz nit kan derwehnr,
mach im um vil besser un' bass.
wenn man sich die hiz nit kan noch wenden noch kehnr,
da vertreib ich den grossen schwâs.
libe leit, was sol ich euch vil vor parlern (?)!
ich wedel âch luft, as der sturmwind auf den gras.

Rätsel.

f. 78^b 1) דוד הירדה ומשול משל: בנימין אמו אכל יהושוע אביו אכל.
[Benjamin, der „Wolf“ — nach dem Segen Jakobs —, verzehrt
seine Mutter Rachel (= „Schaf“), Josua seinen Vater Nun (= „Fisch“).]

2) שתי ממין אחת מתוחה ואחת סבומה וזה מצא הן וישבב ביניהם.
[Zwischen מ und ם liegt Noah (נח) in מנחה.]

3) ילבו שלשה אנשים ויפטר אחד מהם ויהיו לבפול.
[Es gingen 3 (שלושה) spazieren, einer (ל) starb, so wurden
ihrer doppelt so viel (ששה = 6) ohne ל ist שלשה.]

4) ילבו מאתים אנשים רובבים על סוסים ונפל אחד מהם ויהיו כלם מתים.
[Von 200 (מאתים) Reitern fällt einer (א), und alle sind tot (מתים)
ohne א = „tot“.]

5) ילבו שופטים ושופטים וילך פר מהם נשארו כלם לשופטים.
[Von „Richtern und Behörden“ (שופטים ושופטים) entfernt sich

ein Rind (פר, das פ aus dem einen, das ר aus dem anderen Worte), und es bleiben beiderseits שוטים (Narren).]

6) ראייתו כבש כובש את אשה חן לה שש משור ואז מותרת לכל זר : גמ'.
[Ein Schaf bezwingt die Frau, gib ihr gewirnten Byssus, und jeder darf um sie werben. Lös.: Der Scheidebrief (aus Pergament, „Schafs“fell! gefertigt (?), in 12 (6 Doppelreihen) Zeilen geschrieben.]

7) f. 56. 3 Bäuerinnen gingen zum Markt, Eier zu verkaufen. Die eine hatte 10, die zweite 20, die dritte 30. Wie stellten sie es an, dass, als sie den Markt verliessen, ihr Verdienst der gleiche war. Antwort: Die erste hat 10 Eier. Die ersten 5 verkauft sie für einen Denar, dann werden die Eier teurer und sie bekommt für jedes einzelne der letzten 5 je 1 Denar, [die zweite verkauft 10 für 1 D., dann 10 für 5 D., die dritte 5 für 1 D.].

8) f. 50. חור חכם

בסגל
מה הולך בלא רגל,
ושוחן בלא תבואה,
ומדבר בלא דעת ונבואה
וזר עם יושבי תבל
ובשבילו קין הרג את הבל
ושמחה גדולה בצאתו
ולעולם לא יבא מביתו?
פי' זהו שעה.

Was geht ohne Füße
Und malt ohne Getreide,
Redet ohne Verstand und Prophetengabe,
Wohnt bei den Erdenbewohnern,
Um seinetwillen erschlug Kain den Abel,
Bei seinem Schwinden herrscht grosse Freude,
Nie geht es aus seinem Hause?
Lösung: die Stunde.

[Vgl. Simrock K., Das deutsche Rätselbuch 72:

Ach ich armer Schmiedeknecht
Hab keine Hand, zeig immer recht,
Hab keine Füß, muss immer gehn,
Tag und Nacht auf Schildwacht stehn,
Leg ich mich einmal zur Ruh,
So brummt gleich Jedermann dazu.

Die Uhr.]

9) ראינו עוף בלא בנה על אילן בלא ענף.

[Vgl. Simrock

12. Es flog ein Vogel federlos
Auf einen Baum blattlos:
Da kam die Frau mundlos
Und ass den Vogel federlos.

Der Schnee.]

10) רדפתי אחר רחל עד שמצאתי לאה.

[Ich suchte Rachel, bis ich Lea fand: Jakob.]

11) יש דבר כשהוא על הגג הוא לבן וכשנפל מן הגג הוא ירוק: ביצה.

A. a. O. 108. Weiss werf ich es auf das Dach und gelb kommt es wieder herunter: das Ei.]

12) יש דבר כשהוא לקה ממנה [sic!] הוא יגרל: חלון, בור, נר (Fenster, Grube, Kerze).

[A. a. O. 86, auch 101. Jemehr man davon tut,
Desto grösser wird's;
Jemehr man dazu tut,
Desto kleiner wirds.

Ein Loch.]

13) f. 57. שתי חיבות מחוברות

ארוכות ולא קצרות

לולי היתה פר ביניהם

היה שומים מחניהם.

השובה: שופטים ושומרים.

[Bis auf die Form = Nr. 5).]

14) f. 58. 30 Personen, Männer, Frauen und Kinder, kamen in ein Wirtshaus und gaben dem Wirt 30 Denare, je ein Mann 2, eine Frau 1, ein Kind $\frac{1}{2}$. Wie viel Männer, wie viel Frauen, wie viel Kinder waren es? Antwort: 9 Männer, 3 Frauen, 18 Kinder.

15) f. 105b. Zwei Parteien, A und B, zu je 15 Personen fahren auf einem Schiffe. Es entsteht ein Sturm, und die Hälfte soll über Bord geworfen werden. Jede der beiden Parteien will die andere dazu bestimmt wissen. Da rät ein Weiser aus der Partei A, man solle alle in eine Reihe stellen, und immer der 9. solle dem traurigen Lose geweiht sein. Er weiss es so einzurichten, dass nur die andere Partei B davon betroffen wird, indem er hintereinander stellt: A 4, B 5, A 2, B 1, A 3, B 1, A 1, B 2, A 2, B 3, A 1, B 2, A 2, B 1¹⁾.

¹⁾ Wird dem Abr. ibn Ezra zugeschrieben (s. Grätz Gesch. VI 211, 2. Aufl. 195.)

15) f. 79a. Es hat ein Mensch ein Schiff, so klein, dass nicht mehr als zwei Menschen darin stehen können. Es hat eine Ziege einen Wolf (כלבית) und Kohl (כפורה) überzusetzen. Wenn der Wolf zuerst geht, frisst die Ziege den Kohl, und wenn der Kohl zuerst geht, frisst der Wolf die Ziege. Wie soll er es nun einrichten? Zuerst soll die Ziege gehen und den Kohl befestigt er an den Hörnern der Ziege, dann kehrt er mit dem Schiffe um und holt den Wolf.

[A. a. O. 175. Ein Schiffer sollte einen Wolf, eine Ziege und einen Kohlkopf über einen Fluss fahren. Der Nachen war aber so klein, dass jedesmal nur einer dieser Gegenstände mit ihm darin Platz hatte. Er musste also mehrmals fahren. Wie fing er es nun an, dass nicht der Wolf mit der Ziege oder die Ziege mit dem Kohl ohne Aufsicht zurückblieben und eins das andere auffrass?]

17) Es ist ein Ding, so gross wie ein Brot, klein wie eine Maus, gut wie Honig, bitter wie Galle. Die Nuss.

[A. a. O. 17. Hoch wie ein Haus,
Nieder wie eine Maus,
Hart wie ein Bret,
Süss wie Meth,
Bitter wie eine Galle,
Essen thun wirs Alle.
Die Baumnuss.]

Auch bei Landau A., Kinderrätsel (uns. „Mitteil.“ VII).

18) 100 Schwestern, eine sitzt hinter der anderen, und eine gibt der anderen zu trinken.

Das Dach.]

[A. a. O. f. 58. Sind mehr as hundert Geschwisterli,
De Eine schenkt dem Andere i,
Sie düstend all und alle,
Der letzti lohts doch falle.

Die Dachziegel.]

19) 4 Schwestern, alle gehen zu gleicher Zeit und keine kann die andere erreichen. Das Rad.

[A. a. O. 355. Es laufen nu' Schwöster anandeno
Und keene ka die andere überko.

Die neun Speichen des Rades].

20) Es ist ein Ding, mit krummem Rücken, und die Haut geht von ihm weg, jedes Jahr kehrt es zu einer Zeit wieder.

Der Schofar.

21) Es ist ein Ding, rund und lang.

Die Nudelrolle.

22) Es ist ein Ding, das geht in Stoppeln (שקפ) und schreit nicht. Die Sonne.

23) Ein kleines schwarzes Ding beisst mich, ich schreie und es beisst mich wieder. Der Floh.

24) Wenn der Vater geboren wird, ist der Sohn auf dem Dache: Der Rauch, der durchs Dach aufsteigt, bevor das Feuer ausbricht.

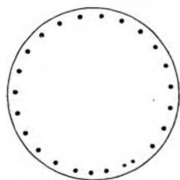
(Auch bei Landau a. a. O.)

25) Eine Frau trägt auf dem Kopf einen Korb mit Eiern auf den Markt zum Verkaufe. Unterwegs ruft sie aus einem Fenster ein betrunkenen Deutscher an, wieviel Eier sie für einen Denar gebe. Dabei fällt ihr der Korb mit den Eiern vom Kopfe und alle Eier zerbrechen. Sie kommen beide vor den Richter. Der fragt die Frau: wieviel Eier lagen in dem Korbe? Das weiss ich nicht, spricht die Frau, aber es waren immer zwei und zwei, und schliesslich noch eines darüber, oder es waren vier und vier und drei ausserdem, oder fünf und fünf und vier darüber, sechs und sechs und dazu noch fünf, immer sieben und sieben und kein Rest weiter. Wieviel Eier lagen in dem Korbe? 119.

26)

Ein Kartenspiel.

אמור לו שיקח אחד מאלו הקרטן ואח"כ
טול אחת [sic!] ואמור שיראה כמה קרטן יש בנתיים מזה
להקרט שלך ולא תאמר לי: ואח"כ אמור עד כמה
אתה נותן לי לחשוב פחות מעשרה לא יוכל ליתן
לי, ובכמה הוא נותן לך . . . תן לו אותו מנין כמו
אם הוא נותן לך כ"ב מנה על שהראיתו לי
ועוד אחד ואז אמור לו מנה גם אתה י"ב ואז
תמצא מנין והוזהר בני הדרך שאחיה מוליכו
לך אתה לאחוריק ודו"ק.



Sprich zum Partner: „Wähle eine von diesen (24) Karten,“ und alsdann nimm du dir eine und sprich zu ihm: „Sieh, wie viel Karten zwischen Deiner und meiner liegen, aber sage mir's nicht!“ Nachher sprich: „Bis wieviel gibst Du mir, aber ja nicht weniger als 10?“ Soviel er dir gibt, gib du ihm. Gibt er dir z. B. 12, so zähle von der, die du ihm gezeigt hast, 12 ab und eine darüber und dann sprich zu ihm: Zähle auch die 12, dann wirst Du Deine Zahl finden“. Gib acht, mein Sohn, den Weg, den du ihn führst, gehe zurück! [D. h. lässt du ihn von seiner Karte aus nach rechts zählen, dann zähle du von der deinen nach links, und umgekehrt].

Den Hauptinhalt des MS's bilden **Amulette** und Aehnliches (בשם השוכן במרומה אחחיל לכתוב מעט סגולות), welche hier nach dem in V. Heft angewandten System geordnet sind. Die Zahlen in Klammern bedeuten die Reihenfolge im MS's.

Einleitendes.

1 (74) Wer sich mit solchen Dingen befassen will, bedarf einer ganz besonderen Lauterkeit und Reinheit und Demut; denn es handelt sich um eine wichtige Sache, und Heil dem Weibgeborenen, dem sein Schöpfer Macht über sie gegeben hat! Denn alle Tage seines Lebens sind Weisheit und Einsicht und alle Geheimnisse vor ihm offenbar, wie sie es vor den Propheten waren und den Tannaim und Amoraim, und alles Wissen und aller Verstand sind sein. Und unter diesem Ort [Gott] ist ein anderer, der שלי heisst, dort gibt es Wesen von Menschengestalt in Lauterkeit und Heiligkeit, es sind die Dienstengel, und das Geheimnis des göttlichen Namens ist ihnen offenbar und sie haben die Freiheit, es den Menschenkindern zu offenbaren, und die Engel stehen unter der Herrschaft Metatrons, des grossen Fürsten.

2 (75) Wer sich damit befassen will, faste drei Tage hintereinander, um seine Gesinnung zu stärken und seine Gedanken auf das Denken an diesen Namen zu konzentrieren, und er spreche ihn nicht mit den Lippen aus.

3 (76) Zu Beginn der Frage sage er folgende Psalmen her וירי נעם (?) למנצח מומר לדוד (Ps 90) bis בישועתו, er spreche die Psalmen mit ganz besonderer Andacht. „Euch, יעניאל, Fürst-Berater, und בניאל, Fürst-Verkünder, und דוכריאל, Fürst-Gedenker im Namen אֶחָרִיאל יה נִצָּאֵת beschwöre ich, dass ihr kommet auf diesen Nagel und ich euch sehe und ihr mir saget alles, was ich euch frage, in Wahrheit“ (er bringe nun sein Anliegen vor) „im Namen יה אֶחָרִיאל und im 22buchstabigen Namen des Priesters segens!“ Sagt mir die Wahrheit und verheimlicht mir nichts! Ich beschwöre euch לְנִינְאֵל לְנִינְאֵל תִּינְאֵל חֲנִינְאֵל לְיִמְאֵל מְנִינְאֵל (Namen, deren Anfangsbuchstaben das Wort שְׁאֵלַת הַלֵּם = „Traum-orakel“ bilden), bringet den Herrn der Träume, dass er meine Frage beantwortete!“ Dreimal muss er die Beschwörung sprechen und jedesmal seine Frage stellen, und wenn Rosch chodesch zwei Tage dauert nach dem Mittwoch, sonst faste er und nehme ein Tauchbad am Mittwoch. Er muss 31 Tage von dem Tage an, da seine Frau das Tauchbad nimmt, sich von ihr fernhalten.

4 82) Dies sind die Zeiten, an denen der Satzung gemäss, Amulette geschrieben werden können: Sonntag vor Sonnenaufgang, Montag beim Sonnenaufgang, Dienstag um 3, Mittwoch um 7, Donnerstag um 9, Freitag um 11 Uhr¹⁾.

¹⁾ Bei v. Perger, Deutsche Pflanzensagen 45 wird der 15. August Maria Himmelfahrt als günstiges Datum bezeichnet, an dem 15 Kräuter zur Abwehr des Bösen in der Kirche geweiht werden. Dies erinnert lebhaft an die 15 verschiedenen Früchte, welche am 15. Schebat gegessen werden. Ähnlich

5 (81) Eine Hauptsache hierbei ist: wer Amulette oder Beschwörungen schreiben will, gleichviel mit welchen Namen, der tue es nur ja in Reinheit und beginne vor allem mit dem Segensspruch: Gelobt seist Du, Herr, unser Gott, König der Welt, der seinen grossen, preisenswerten Namen geheiligt und ihn den Frommen offenbart hat, seine Kraft und Stärke anzurufen mit seinem Namen und seinem Wort und dem Worte seines Mundes mündlich wie schriftlich. Gelobt seist Du, Herr, König, Heiliger, erhoben werde stets sein Name!“

6 (f. 80) כו"ו במוכס"ו כו"ו diese drei Namen sind = ר' אלקינו ר' wenn man für die einzelnen Buchstaben diejenigen einsetzt, welche entsprechend weit vom Ende des Alphabetes entfernt sind, wie jene vom Anfang.

7 (97) Im Namen Schaddajs, der Himmel und Erde geschaffen hat, beschwöre ich, N. N., Euch, heilige Engel וסנמולף [sic!] וסנמאי, dass ihr kommet und mich stärket, dass ihr mich nicht hindert, ein treffliches Amulett für N. N. zu schreiben. אאא ססס.

8) (98) Ein erprobtes Amulett

ימל כלו הש ינפל מרשו או נוטלש בורכי עלי פלק
יבז הלתי עורב מוקמב עליפה העשב דעוו
יה יה יה אה אה אה אל אל אל

bringt dem N. N. Gunst und Gnade.

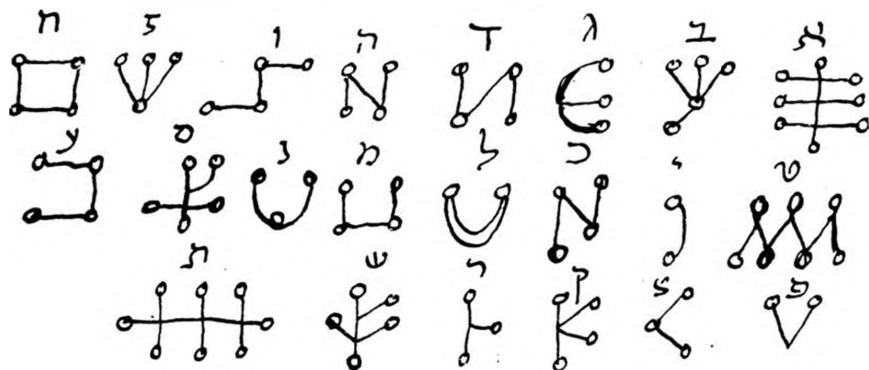
9 (99) יהיה יהיה יהיה יהיה יהיה יהיה יהיה יהיה יהיה יהיה Tetragrammaton erprobt vor den Gaonen der Welt und überliefert von Mund zu Mund von einem Gaon zum anderen; keines gibt es, das besser wäre als dieses.

10 (77) Der grosse Name ist der mit ב"ש gebildete מנופץ. Er besteht aus 300 Buchstaben in dem Geheimnis שן (ein שן bilden die Nasenlöcher) und dies ist das Geheimnis נשמת היים. Die Wortschlüsse ergeben: הוחם. Deshalb wird, wem der Tod naht, die Nase geschlossen und das Siegel ausgelöscht. Der Kundige begreift dies.

אבנ . בגד . גרה . דרו . הו . ווה . זרש.
חמי . טיב . יכל . כלמ . למנ . מנס . נסע . סעפ.
עפז . פצק . קרש . רשת . חקם . קסן . סן . סרץ.

wird an Hosh. rabba (kol mewasser!) in Hamburg Kohl in Wasser gekocht, wie (Grimm Mythol.) in christl. Kreisen am Gründonnerstag Grünkohl und Donnernessel gegessen werden.

11 (88) Das Amulettenalphabet:



Wahrsagen:

12 (53) Widdern und Schafen anzusehen, ob sie kascher oder terefa sind. Ist der Gaumen rot und der (חוט עינים) sonst עלינה (חוט עלינה) Augenzahn dick, so sind sie kascher, sonst terefa.

13 (96) Traumorakel, zu wissen ja oder nein. Sage dreimal „Wihi no'am“ mit Andacht, und wenn du zu den Worten kommst „seine Engel sendet er dir“, gedenke des Namens יידיך und bei dem Worte „er ruft mich“ denke an die Frage, die du stellen willst, und richte dein Herz mit Andacht auf Gott, dass er dir יידיך sende mit der Antwort auf deine Frage, während du das Wort יקראני sprichst; dann fahre fort: „er wird mich erhören“ usw. bis zum Schluss des Psalms.

14 (39) Dass der Dieb nicht von der Stelle kann. Man nehme Staub auf in dem Hause, in dem der Diebstahl vorgefallen, binde ihn in ein Leintuch und stecke das Leintuch mit dem Staub in die Erde eines Grabes, gleichviel ob eines Juden oder eines Nichtjuden, und spreche dabei: „Sowie dieses Tuch, worin der Staub ist, nicht von der Stelle kann ohne mein Wollen und Zutun, so soll auch der Dieb von dem Ort, wo er steht oder sitzt, nicht ohne meinen Willen fortkönnen“.

15 (16) Einen Dieb zu entdecken, nimm Steine „as viel as leut' sein die du vor gedenkst, schreib ekliches namen auf ein stein, wirf sie all' in ein feuer und lass sie heiss werden und mach ein' grub' in die“ Erde „und welcher stein der da vor dunst, der is der“ Dieb. [Ein ähnl. Orakel mit Sinngrünzweigen s. Anz. f. Kunde deutscher Vorzeit 1854 S. 36.]

16 (f. 55) Dieb zu entdecken: nimm Lehm, woraus man Töpfe macht, knete daraus Stücke von der Grösse eines Eies, schreibe

auf jedes Stück den Namen je eines der vermutlichen Diebe und wirf sie in einen Topf voll Wasser „un' [sage] den Psalm 16 un' welcher der es getan hot der schwimmt schon oben“.

17 (6) Zu prüfen, ob jemand Knabe oder Mann ist, nimm einen Faden und miss seine Halsweite doppelt, nimm dann diesen doppelten Faden und miss vom Scheitel bis unter das Kinn, wenn der Faden weiter ist, so ist es ein Mann, ist er kürzer, ist es ein Knabe.

18 (78) Nimm einen Becher voll Wasser und einen Ring aus reinem Gold und lasse den Ring an einem Faden über dem Wasser hängen, so dass er das Wasser nicht berührt, und sprich: (Ps. 51,8) „אמת הפצת בטהות ובסתות“ tue mir kund!“ Sprich es, bevor der Ring an den Becher anschlägt.

19 (f. 76b) Horoskopie.

Wer am Sonntag geboren, wird ein grosser Mann, tüchtig in seinen Werken, weil er am Tag der Sonne geboren ist. Wenn er im Sternbild der Sonne geboren, wird er sich mühen und plagen alle Tage seines Lebens und seine Werke werden nicht ihm zugute kommen. Wenn er im Sternbild der Sonne oder des Jupiter zur Welt kommt, liebt er die Wahrheit zu reden; wenn unter der Herrschaft des Mars, hat er Unglück und wird er Blut vergiessen, wenn im Zeichen der Venus, wird er zart sein und unstat durch die Länder ziehen, wenn im Zeichen des Saturn, wird er rau und jähzornig und nicht reich werden.

20) Wer am Montag geboren wird, kann arm oder reich werden, er verteilt an alle Menschen an seinem Orte, sie aber sind niemals gut gegen ihn, weil er am Tage der Sonne [lies: des Mondes] geboren ist, und folgendes ist das Zeichen: vom Monatsanfang bis zur Monatsmitte ist es gut, weil der Mond tagtäglich zunimmt. In der zweiten Hälfte, im letzten Viertel ist es schwankend, weil der Mond abnimmt. Wer im Zeichen des Mondes geboren ist, wird ein Weiser und ein Richter sein, im Zeichen der Sonne und des Jupiter, wird ein gerechter Mensch, wer im Zeichen des Mars, wird sich schwer ernähren, im Zeichen des Merkur, wird reich und fromm sein.

21) Wer am Dienstag geboren wird, wird frech und hochmütig, weil er am Tage des Mars geboren ist, und wird er gar im Zeichen des Mars geboren, so wird er ein Räuber, weil er der Stern des Blutes ist, und wenn im Sternbild der Venus, „(יִסְרִירִי בְנוּפִי); wenn im Zeichen der Sonne und des Jupiter, wird er ein

¹⁾ סָרַר dürfte hier, als Gegensatz zu בְּנוּר (vgl. Rosin, Religionsphil. d. Abr. ibn Ezra in Branns Monatsschrift XLII), den durch siderischen Einfluss empfangenen „Schaden“ bedeuten, also hier „körperlichen Schaden“.

grosser Mann und gerechter Richter, wenn er im Bilde de Saturn, wird er ein Richter und Menschenvertilger, zum Schluss aber in Trauer enden, wer im Zeichen der Sonne, wird ein grosser Mann.

22) Wer am Mittwoch geboren wird, wird gross und gerecht, ein Richter, wenn im Zeichen der Sonne und des Jupiter, wird er klug und weise und reich, wenn im Zeichen der Venus, wird er gross und reich und unterleibslidend, wenn im Zeichen des Mars, ist es bald gut, bald schlimm, wenn im Zeichen des Saturn, wird er weise und reich, wenn im Zeichen der Sonne, wird er gross, aber nicht reich und das Licht seiner Augen waltet über den Menschen.

23) Wer am Donnerstag geboren wird, wird gross, weise und reich, wenn im Sternbild des Jupiter, wird er ein Richter, reich und klug und gütig, wenn im Bilde des Merkur oder Mars, wird es bald gut, bald schlimm sein, wenn im Zeichen der Venus, wird er fromm und reich, im Zeichen des Saturn, stark und in Treue wandelnd, im Zeichen des Mondes, ein gerechter Richter, im Zeichen der Sonne, wird er ein Gebieter, den man ehrt und fürchtet.

24) Wer am Freitag geboren, wird fromm und reich, wenn im Zeichen der Venus, סרורו בניו und wenn im Zeichen des Mars, wird er reich und fromm, wenn im Zeichen des Jupiter und der Sonne, klug, fromm und reich und liebevoll, im Zeichen des Saturn, grausam, im Zeichen des Mondes ein Richter, auf seine Worte wird man hören, im Zeichen der Venus, frech und jähzornig, einer, der sich nicht beherrschen kann, streitsüchtig, im Zeichen des Jupiter, wird er demütig und ein Menschenfreund, im Zeichen der Sonne, wie im ersten, im Zeichen des Mars, frei und gewalttätig und roh, durch ein wildes Tier wird er enden, im Zeichen des Mondes, wird er stark und ein Richter.

25 (37) Seine Zukünftige sehen. Nimm Salz aus einem Hause und Mehl aus einem zweiten und ein Ei aus einem dritten¹⁾ und hüte dich, dass dich niemand frage, was du da tust, und bringe sie in einem Behältnis, so dass sie das Licht der Sonne nicht erblicken kann, in dein Haus, dort hacke alles zu einem Kuchen. In der Nacht bade, lege dich an einen sauberen Ort und sprich: „Ich beschwöre Euch, Himmel und Erde, Berge und Täler, Weiher und Wälder, und alles, was zwischen euch und in euch haust, dass ihr mir die Frau bringt, die ich mir einst nehmen werde, ohne Schaden für mich wie für sie, und ihr sollt meiner wahrnehmen nur in Ruhe und Frieden, genau in den Kleidern, die sie tragen und mit allen Eigenschaften, die sie zeigen wird.

¹⁾ Aehnl. 7 Zweige von 7 Bäumen: Schabb. 66^b und: aus 7 Häusern 7 Fleischstücke bei Blau, Altjüd. Zauberverwesen 82.

Sie bringe mir einen Becher Wein zu trinken.“ Sobald er sieht, dass sie ihres Weges zieht, esse er den ganzen Kuchen, und die ganze Nacht esse er nicht mehr, bis er alles gesehen hat und er spreche, wenn er alles gesehen, zu ihr „Gehe!“ Er wird alles leibhaftig, nicht im Traume sehen und er faste am Donnerstag!“

26 (38) Oder: nimm Salz, Brot und ein Messer, welches auf dem Tischtuch zurückgeblieben ist, und lege sie bei Nacht unter deinen Kopf und sprich: „Ich beschwöre dich, Brot und Salz und Messer, dass du jagst das Herz der N., Tochter der N., bis sie zu mir kommt mit allen ihren Kleidern, die sie bei Tag und bei Nacht trägt.“ So spreche er dreimal.

27 (11) Alle, die am Tische sitzen, einzuschlafen, nimm verbena (Eisenkraut s. Losch, Kräuterbuch) und zerreiße es mit der Hand auf dem Tische. [Isenkraut, wie Mitt. V, 61, in Beziehung zur Venus, bei v. Perger, Deutsche Pflanzensagen 146.]

28 (90) Folgender Name ist gut zum Einschlafen. Schreibe auf eine Zahnbürste oder auf einen Kamm (?) und lege ihn dann dem Kranken unter das Kopfkissen — „אָנפֿה קאָפֿה דעם זון“ gehe hinaus, gehe hinaus, gehe hinaus von N., dem Sohne der N. Selah“.

29 (43) „Zu ein hängen ein“ Amulet, „dass einer schlafen wert, so nimm ein“ Laus „von seinem“ Kopfe „und nimm eine bohne, die ein loch hat, lass die“ Laus „drein kriechen nu“ häng's ihm an, so wert er schlafen“. [Aehn. Mittel Berak. 6^a und Schabb. 66^b.]

30 (47) „Schön haar zu machen, nimm יורִי(?) von ווערִי(?) un' dorr' sie un' mach' es draus un' wenn du sie drein tust so tu auch drein stroh von סִילָא (scillae? Ziegling?) gehackt un' ein wurzel die heisst in wälschen בִּירָא (brassica?) un' ein tuzen haselwurz mit wurzel un' mit alls un' lass die lag wolgefallen, so wert sie gar gel un' lauter un' schön, zwag dich mit un' trocken' dich an der sonne un' der nach nimm wasser, das da trift von weissen weinreben un' netz' das haar der mit un' mach dir oft aso nass un' lass es oft aso stehn, so wachst dir das haar un' wert gel un' schön, aber du must das rebenwasser brennen an der sonnen oder es wert stinken“.

31 (40) Das Haar zu verschönern: nimm אֵיכֶל (Eicheln?) und koche sie in הָלֵאִין? (Alaun?).

32 (41) Das Gesicht zu verschönern: nimm „Kern“ von Kürbissen und mach daraus „ein laug“ und streiche davon auf Gesicht und Hals.

33 (3) Das Antlitz glänzend zu machen: nimm Federn oder Fische, die man „Federfisch“ (בַּעֲדָרִישׁ) nennt 1 Unze, und 1/4 Unze בִּיאָקָה und zerreiße es auf einem Mal-Stein oder auf einem glatten Brett, nimm alsdann Fett oder Butter und gib ein Ei

53 (2) Oder: dass es nicht im Wasser erlösche, nimm Kämpfer und wirf ihn ins Wasser oder „Galizenstein“ (Kupfervitriol).

54 (48) „wein aus ein fass zu ziehn ohn zapfn. nimm ein getrif (?) mit wasser un' tu ihn in ein voll fass wein zu spund, so geht der wein hinauf un' das wasser hinab“.

55 (49) „ein ei in der sund machn aufgehn. blas das ei aus un' füll es mit tau un' ver hechem es un' „leg es in der hass' sund so geht es aus“.

56 (22) (Besonders empfehlenswert.) Nimm das vom Flachs Genommene und tauche es in Oel und zünde davon eine Flamme an, wer sie sieht, „der meint es sei“ ein grosses Wasser „da“.

Schutzmittel.

57 (96) **אֲפִסְפִּיָּה**, der auf dem Schild Davids stand, beschütze mich heut und rette mich im Namen **אֲבוֹנָה** (24 mal). Es folgt der Priestersegen 21 mal.

58 (45) Rettung aus jeder Gefahr. Schreibe auf rituelles Pergament folgenden Namen und er sei verborgen in der Scheide des Messers oder der Lanze und du brauchst dich, solange du ihn bei dir trägst vor keiner Waffe zu fürchten. Das ist der Name: **יִה מִ"ה יִה**. Er wird aus den Wortschlüssen des Verses: „Wer ist wie Du unter den Mächtigen, wer ist wie Du“ usw. gebildet.

59 (30) Wer seine Worte vor dem Richter Erhöhung finden lassen will, nehme einen Strohhalme, worin 3 Knoten und lege den mittleren Knoten am Morgen unter seine Zunge.

60 (42) Oder: nimm „pilsen [Bilsen]samen“ und lege ihn auf deine Stirn zwischen die Haare und lasse den Samen mit den Hülsen.

61 (100) Um aus dem Gefängnis zu kommen, sage man 72 mal an jedem Tage **וַיְהִי נֶעֱמָ** (Ps. 90,17) und man wird gerettet und folgenden Vers sage man vorwärts und rückwärts je 9 mal:

(Ps. 55,9) **אֲדִישָׁה מִפֶּלֶט לִי מְרוֹחַ סֶעַר מִסֶּעַר** und spreche rückwärts

(Ps. 32,7) **אֲתָה סֹתֵר לִי מִצָּר הִצַּרְתִּי רָנִי פֶלֶט חֲסִיבֹכְנִי סֵלָה** und nach dem ganzen Gebet

ה' נִתְּנִי בְצָרָתִי. (Ps. 5,9).

62 (102) Wer vor dem Rat oder dem Herrscher erscheinen soll, rufe **קָרָבִיָּאל** und er wird alles tun, was dein Herz begehrt.

63 (95) Ein gutes Reisegebet: sprich 7 mal **וַיְהִי נֶעֱמָ** und bei jedem Male sprich: **כִּי יֵלֶךְ הָיִלְךְ** [das **י** von **י**, **כִּי** von **ה**, **מִלֵּאבִי** von **ו**, **יֵלֶךְ** von **ה**] beschütze mich auf dieser Reise und geleite mich bis zu dem und dem Orte im Namen **אֱלֹהִים** [aus **אֱלֹהִים ה'** oder:

א, לא יסור שבט מיהודה ל, גור אריה יהודה ג, יהודה אתה יורוך א
 von [אוסרי לגנן עירה] Amen סָסָס.

64 (73) Ich beschwöre euch, ihr heiligen Engel, גבר פלד אבל הויאל, יראל חופיר גוראל, die ihr die Männer von Sodom mit Blindheit geschlagen, so schlaget alle unsere Feinde vor uns wie hinter uns, zu unserer Rechten, wie zu unserer Linken, dass sie uns nicht erblicken, um uns Böses zuzufügen. Der Herr ist der lebendige Gott und König der Welt. Erbeben und erstarren sollen alle meine Hasser und Feinde, in Furcht zu Boden sinken, dass sie mir, N.N., nichts anhaben können, im Namen ארני מרני גרני נרני ארני. Auf deine Hilfe baue ich Herr. ליש ושה בקי יהי הי.

65 (66) Zauber zu brechen. Grabe auf einer Bleiplatte mit einem neuen Messer ein: מבשפאל קצפאל בגרריאל, ich beschwöre euch mit dem Namen ארוה אשר ארוה, dass ihr abwehret von N.N., Sohn des N., die Zauberei, die gegen ihn versucht wird und in aller Zukunft versucht werden sollte. Amen Amen Amen Selah. מבשפה לא תחייה. תחייה לא מבשפה. Diese Platte hänge ihm, nachdem er diese Beschwörung gesprochen, um den Hals.

66 (89) Oder hänge an den Hals folgende drei Namen, und sofort wird der Zauber behoben sein oder trinke sie in Wasser oder einem anderen Getränk. [Salvator] שריר שלומור.

67 (79) Einer Schlange, einer Otter, einem Skorpion zu entrinnen, spreche man: Ich beschwöre euch, נחליאל עליאל חסריאל קצננאל, שרפאל schliesset, hemmet, bindet Maul und Leib dieser Schlange im Namen הרה ורו דני. So spreche man dreimal und es geht vorüber.

68 (80) Hunden zu entfliehen, dass sie nicht schaden, spreche man: Ich beschwöre euch קדושיאל וברוואל ושמשאל, schliesset das Maul dieses Hundes im Namen [ב] und dem 42buchstabigen, dem 5. Teil. So spreche man sechsmal und es ist vorüber.

69 (64) Wer sich vor Vergiftung fürchtet, schreibe auf Hirschpergament vor dem Essen: Ich beschwöre dich שמשאל שתיהאל, להמאל im Namen יגל פוק שקי ציה בשבמל י, dass ihr mich behütet und rettet, dass ich keinen Schaden nehme und nicht strauchle nicht beim Essen und nicht beim Trinken, nicht durch Berührung und nicht durch Geruch noch durch sonst irgend etwas auf der Welt. Und so möge Dein Wille sein, Herr, unser Gott im Himmel, Gott Abrahams, Furcht Isaks, Vater Jacobs, dass meine Worte Dir wohlgefallen wie das Sinnen meines Herzens, Herr, mein Fels und Erlöser! Gelobt seist Du, Herr, der Du erhörst zur Zeit der Not und hilfst.“

Medikamente.

70 (19) Blut zu stillen nach der Beschneidung oder wenn die Nase oder eine Wunde blutet, nimm dieses Blut, welches der Blutende verloren hat, „dörr' es in einer pfann' ober dem feuer, bis es pulver wert, hart, das selbig pulver tu es auf die“ Beschneidungswunde „oder vor die nas' oder auf die wund un' nimm eklichem von seinem“ Blut, nur „von seinem leibes“. . .

71 (63) Oder schreibe auf seine Stirn אפילה oder, nach anderen, פילה oder, nach einer dritten Ansicht, אליפה. Ich selbst habe die beiden letzteren versucht, sie sind mehrfach bewährt gefunden und ohnegleichen in der ganzen Welt.

72) Gegen Nasenbluten: „nimm guten Essig und ein weiss tuchlin un' tunk es in essig un' leg es dernuch auf das hirn un' eins halt vor der nas, aso oft, so verstillt es“.

73 (91b) Oder: „nemm ein (Talg)-kerz un' leg es auf ein hās schaufeln mit feuer un' halt dich drüber, dass dir der danf in der nas geht, das macht es verstillen“.

74 (65) Oder: Schreib einem Manne אפילא, einer Frau אפילה auf die Stirn.

75 (12) Warzen zu entfernen, bestreiche die Warzen mit Pferdeblut.

76 (62) Gegen Schweregebur. Schreibe auf ein noch ganz ungebrauchtes Stück Ton, das du ihr auf den Nabel binden musst:

אֵרִי אֵח (audi?) אֵחֶיךָ oder אֵשְׁמָה, und wenn du willst, schreibe beides zusammen, entferne es aber sofort, sobald das Kind kommt, damit nicht die Eingeweide mit heraustreten.

77 (67) Oder: Zitire den ganzen Psalm למנצח מומיר לדוד (Ps. 20) bis יענן ה' ביים צרה

neunmal und jedesmal gedenke folgender Namen: יְהוָה הִי יְהוָה הִי יְהוָה הִי. Wenn es dir nicht hilft, wiederhole es noch neunmal. Du musst es hersagen so, dass es die Wöchnerin hört. Nützt auch dies nicht, so sprich: „Ich beschwöre dich אַרְמִיָּאֵל Engel, der du bestellt bist über die Gebärmutter, dass du dieser Frau und dem Kinde, das in ihrem Leibe, helfest zum Leben und Frieden אֵהֲאֵה סָלָם.“

78) Oder schreibe auf den Trauring der Frau den Namen קרקורפלס und lege ihn der Frau unter die Zunge und sprich zu ihr zehnmal: geh hinaus, du und das ganze Volk, das dir folgt, und nachher werde ich hinausgehen. Und es wird hinausgehen.

79 (69) Oder man lege diese Namen auf ihren Leib und sie wird sofort gebären.

80 (72) Gegen Fieber. Schreibe Folgendes drei Tage hinter-

einander auf einen Apfel und iss ihn: אֲכַל אֶת־הָאֵפֶל וְיָרֵם קָוָם gehe hinaus von N.N. und heile ihn.

81 (94) Das בּוֹקֶפֶת, welches gut ist zu essen, wenn ein Mensch im Herzen Schmerz empfindet, was man רֶמְטָנִיָּה רוֹחָא [Rheuma, Rose] nennt.

82) Gegen Katarrh. „nimm ein horn von ein קִשְׁטָרִן, das ganz an kopf is, (d. h.) das nuhter zum Kopf is un' schab es herab, as viel, as es ein halbe schüssel is un' nimm eine halbe unz mastix un' ein halb unz enzian un' tu' es in ein hafen von sechs schüsseln un' füll es mit wasser un' as es ein sind (?), so ler es umed in ein kleiner hafen, bis es neuert da bleibt ein halbe schüssel un' dernach schmier es, wo es dir weh tut“.

83 (8) Wenn du gute Verdauung haben willst, nimm „Salpeter und Salbei und Lorber und Zimmt und rühre es mit Honig durcheinander und giess dir oft in den Mund und es wird „was awiklifen“ und trink Wein darnach.

84 (92) Ein Amulet, gut für einen Zahnkranken. Man muss es auf rituelles Pergament in einer Zeile schreiben und auf drei Häuten, lege sie nach Verlauf von neun Jahren um den Kopf und das Kinn des Kranken, ohne zu reden, und binde sie um, ohne dass es an diesem Tage jemand zu sehen bekommt

אֵילָן אֵירֹן שִׁטְרָא גְּרִמְיָתָרִן פִּין פִּין פִּין אֹן אֵלָן (*isrōn Tetragrammaton*).

85 (18) Gegen Zahnschmerz: Und das sind die Zeichen des Rechtes; nimm Salz, Oel, Pfeffer, frisch, und nimm ein wenig Lauch, menge alles durcheinander und binde es auf den Puls und lasse es eine Nacht lang auf dem Puls.

Geist zu stärken:

86 (86) Das Herz zu öffnen, gut zu lernen und zum Lobe geprüft und bewährt. Schreibe auf Hirschpergament und hänge an deinen Arm בָּמֹ בָּמֹ יְבֹמוּ יְבֹמוּ יְבֹמוּ אַחְרִינִי אַחְרִינִי בִּיבִי אַחְרִינִי

Ihr heiligen Namen, öffnet mein, des N.N., Herz gar bald in Tora, Mischna und Talmud und in jeder Hinsicht ohne Mühe und ohne Vergessen im Namen der Engel [in alphabet. Folge]

אֲרִיאל בְּרַקִּיאל גְּבִרְיָאל דְּעֻדְקִיאל הִיָּאל

קַמְמוּאל זַנְגִּוִּיָּאל הִנִּיָּאל שְׁמַנִּיָּאל יִיָּאל כִּיָּאל

לְפִדְיָאל מִיכָאל נֹרִיָּאל סַמְנִיָּאל עִנְיָאל

שְׁחַדְיָאל צְדֻקִיאל קְדֻשִׁיָּאל רַחְמִיָּאל שְׁבַחְיָאל תַּמְחִיָּאל

Ihr Engel, geliebt und teuer vor dem Thron des grossen, gewaltigen und ehrfurchtbaren Gottes, öffnet mein, des N.N., Herz in Tora, Mischna und Talmud ohne Mühe und ohne Vergessen א.א.א. סלָה

87 (85) Es möge Dir wohlgefallen, dass Du mir den kleinen Pro-

pheten Elia sendest, mein Herz zu öffnen für die ganze Tora im Namen חַעִים חֲנֻמָּה מִמֶּעַץ צִי בִפְלִי בִשְׁכַמְלִי.

88 (9) Gegen Vergesslichkeit. Sprich nach der Habdala: נִגְוָה שְׁנוּף: [Zahlreiche Belege s. bei Goldziher, Muh. Aberglaube über Gedächtniskraft und Vergesslichkeit in der Berliner — Jubelschrift].

89 (20) Herz öffnen: von Mose dem Josua überliefert:

אֶבְרִינָן נֹר הִתְנַג הֵג מִרְגַּן אֶנָּה שָׁנָה נִנָּה

das sage man am Sabbatausgang nach der Habdala und es wird ihm die ganze Woche hindurch das Herz offen sein, zu lernen und nie etwas davon zu vergessen.

Reinigungsmittel.

90 (59) Gegen Läuse: „das Hemd in Lorber gesoten, so wahren nit di' laus“.

91 (17) „Oelflecken“ zu beseitigen, oder Sonstiges, nimm „ein kraut das wakst an den wänden“, das man in wälscher Sprache וִיטְרִיֹל (Vitriol) nennt. „da nimmst man das selbig kraut un' stoss un' druck' die saft wohl heraus un' nimm denn die saft un' wäsch' den flecken dar mit wohl un' nimm wasser un' wäsch' mit“.

Gegen Hausdämonen.

92 (83) Schreibe auf Hirschpergament folgende Namen:

מִיכָאֵל גַּבְרִיאֵל רַפָּאֵל קַפְצִיאֵל סַמָּאֵל עֲדִיאֵל רַחֲמִיאֵל
und hänge je eines in die 4 Winkel des Hauses und es flieht daraus jeder böse Geist.

Pferdeschutz.

93 (60) „un' wer den pfert, das im die fliegen mit weh tun schmir es mit saft von wermut“.

Notarica.

Es folgen talmudische Zitate, die 48 Propheten und 7 Prophetinnen (22^b) und einige „Notarica“ aus bekannten Schriftversen:

(1) וְאֵלֶּה רַחֲמֵי הַמִּשְׁפָּטִים „הָרִיין מְצוּהָ שִׁיעֶשֶׂה פֶּשֶׁרָה טָרָם יַעֲשֶׂה מִשְׁפָּט
[Hinweis auf Purim] רַחֲמֵי הַמִּשְׁפָּט אָרַר לְבָא לְהִיהוּדִים [Auch bei Adler L., Vorträge zur Förderung der Humanität S. 114.]

אֵשֶׁר	רַחֲמֵי אֲשֶׁר שְׁנוּהָם רֹצִים
חֲשִׁים	חֲשִׁמְעֵי שְׁנוּהָם יִחְדּוּ מְדַבְּרֵי
לִפְנֵיהֶם	לֹא פָנִי נָדִיב יִהְיוּ הֵם מְדַבְּרֵי
(2) אֵשֶׁל	אֲכִילָה שְׁחִיָּה לִישָׁן [לינה: 8 ^b]
(3) מַחֲנִים	מֵאוּחָה חֵייל נָטַל יַעֲקֹב מִלְּאֲכִים
(4) אֵין	אֲכַל יֵשׁ נַחֲשִׁים
(6) פָּסִים	פְּטִיפֵר סוֹחֲרִים יִשְׁמַעְלִים מִדִּינִים

- (6) בראשית וידבר אלה ס'ת (Wortschlüsse) תורה
 ברא אלהים את " אמת
 (7) אמת משפט שלום ר"ת (Wortanfänge) אמש
 האדם נפש היה ס'ת משה
 (9) לבן להפוך [umgekehrt] נבל (bei Abulafia u. a.)
 (10) ד' לקן באף קנאה קרה נחש אופה [bei Josef] המן
 (11) שבת ר"ת שבת בלי הפילין ^{157:}
 12) מ ש ה
 ש מ ה
 ה ש מ

13 (f. 78a) Ein mnemotechnisches Zeichen für die Engelnamen אוריאל רפאל גבריאל bestehend aus den Anfängen der Namen ארנמן, מיכאל נוריאל.

14) א ist der Ausdruck für den 4buchstabigen Gottesnamen, rechts und links wird es von 2 י gebildet (= 20), das י in der Mitte = 6, ergibt die Summe 26. Genau soviel beträgt die Summe der vier Zahlen י und ה und ו und ה.

15) Die mnemotechn. Zeichen in der Pesachhaggada דצ"ך ergeben nach der „kleineren Zahl“ 4, 9, 2, 7, 4, 3, 2, 1, 8, 2 = 42, entsprechend dem 42buchstabigen Gottesnamen.

Zum Schluss einige hebräische Floskeln und Reime zu verschiedenen Anlässen, insbesondere Akrosticha.

f. 135: Am Schluss eines Briefes:

להאריך אין פנאי • ולקצר יותר מדי יש נגאי • אבל
 הנראה בעיני • ביני ובינך מה הא ואין לדקדק כולי האי.
 השם ישפוט עליך שלומי' עד בלי די.

Am Freitag:

מפני הכנסת הבלה • אקצר במילה.

[Dasselbe mit einer Fortsetzung in dem Briefsteller *Tolēdot adam*, Frkf. a. M. 1736 p. 33.]

Für Jomkippur:

אנא אלהי העברים • יהוס עליך בזה יום כיפורים • ויצילך מכל הצרים.
 הקמים עליך מכל עברים • ותזכה לביאת גואל • כמ'ר יואל.

(ואיש אשר שמו) אליעזר:

אציל ונגיד • ראוי מאלה ופקיד • אשר יגיד • נעלמים:

לו יורה • וזהור מורה לעד יפרח • ממרומים:

יהא רענן • עדיף בענן • ישוב שאנן • לעולמים:

עזו גרלו • יוסף ה' לו • עמידה גרלו • לקץ עולמים:

זמר גיבורים • לד יורים • זעם צרים • גם הקמים:

ר? צירו • אר עזרו • רומם נזרו • על העמים:

[רמזים צרה 55^b Tolēdot adam heisst es:]

אשר

יצו השם אתך הברכה באסמך • וישלח הצלה בכל

מעשה ידיך • אשר על השמים השא הוריד • הנחמד
מכל בלי חמדה • וארוכה מארץ מידה • יקרתו ותפארתו
תמימתו ונעימתו • אשר הארב • אליך יקרב.

יששכר

אשר נפשי חשקה בו • תורת אלקים בקרבו
לאיש כרות בריתי • אליו תשוקתי
ידיו אמונה • חבר נבונה (!).
אל ימשלו בו בני נכר.
ה"ר יששכר.

מנחם

- 1) מור ואהלות אתו נמצא.
נזי ושם טוב עליו יוצא.
חבב הוא והדרר בלי שמצה.
מימיו נוהלים ויצאו חוצה
- 2) משי אם אלבוש וגם שנים • נצה אמן עלי תולע.
חיי אם אאריך לרוב שנים • מה מועיל כי לסוף תולע.
- 3) שלום רב בכל משלח ידיך.
שלום רב בכל נפשך ומאודך.
שלום רב בכל חפצך ומאודך.
שלום רב בכל משכן כבודך.

משה

מי שבוקע ים לפני משה.
הוא יצליח את דרכיך בכל אשר תעשה.
שלמה.

שמך מאד נעלה.
לך אדרוש תהילה.
מה מאד אהללה.
הן ידעת את כולה.

שמואל

שחר קמתי להודות • לך איש חמודות • איש יודע סודות.
מכל פינות וצדדות • נחלי ערן מי מנוחות.
ושנות חיים • יוסיפו לך לרוב • יסיגוך בעגלא ובזמן קרוב.
איש אשר רוח בו • ולב חכמה בקרבו • ונפשי קשורה בנפשו.

קפמן

קרן פעמין • מיפלג נאמן